

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistisch lässt sich die momentane Rohbaumwollsituation wie folgt aufzeigen (Ballen à 480 lbs netto):

| | |
|---------------------------------------------------|-------------------------|
| Lagerbestände per 1. 8. 86: | 46.0 Mio. Ballen |
| Produktion 1986/87 | 70.0 Mio. Ballen |
| Konsum 1986/87 | 75.0 Mio. Ballen |
| Lagerbestände per 1. 8. 87: | 41.0 Mio. Ballen |
| wovon in China | 16.0 Mio. Ballen |
| Tatsächlich verfügbare Lagerbestände per 1. 8. 87 | <u>25.0 Mio. Ballen</u> |

Diese 25 Mio. Ballen entsprechen $\frac{1}{3}$ eines Weltjahreskonsums – sie entsprechen auch den während vielen Jahren als üblich geltenden Lagerbeständen.

Und dies ist sicher der Hauptgrund für den rasanten Preisanstieg seit August 1986.

Ende Dezember Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Board bis zu 20% übernehmen. Besonders aktiv zeigt sich China. Die Einkaufsdelegationen versuchten mit hohen Angeboten noch kurzfristige Verschiffungen zu ermöglichen.

Südamerika

Es herrscht eine hohe Nachfrage nach Schweisswolle aus Russland und China. Dies führte kurzfristig zu einem Überangebot an Kammzügen, welche dann auch wieder recht günstig erhältlich waren.

Mohair

Der Mohair-Board musste eine Überschätzung der laufenden Schur feststellen. In der Folge wurde dann aufgrund fehlendem Angebot, die auf den 20. Januar 1987 vorgesehene Auktion gestrichen. Die Preise zogen an. Insbesondere Young-Goats notierten 7,5 bis 10% teurer. Kids und Adults notierten plus 5 bis 7,5%. Die nächste Auktion findet nun am 3. Februar 1987 statt. Es werden rund 460 000 kg erwartet.

Schaffhausen, Mitte Dezember 1986

Ar

Marktberichte Wolle/Mohair

Die Übung Dreizack hat ganz offensichtlich nicht nur dem Berichterstatter den nötigen Schwung gegeben, auch der Woll- und Mohairhandel hat sich während den vergangenen zwei Monaten etwas belebt. Im weiteren zieht der US-Dollar, trotz entgegengesetzten Anstrengungen der amerikanischen Regierung, stetig an. Waren wir im Oktober noch bei Fr. 1.64, so wird Mitte Dezember bereits Fr. 1.72 für einen US-Dollar bezahlt.

Gegen Ende November wurden nach längerer Zeit wieder Abschlüsse für spätere Lieferungen vorgenommen. In der ersten Dezember-Hälfte waren die europäischen Einkäufer wieder etwas ruhig. Die Abnehmer aus Übersee agierten um so aktiver. Zusammengefasst, tendieren Feinheiten um 19–23 my fester, hingegen ist es schwierig, gröbere Typen an den Mann zu bringen. Dies dürfte auch der allgemeinen Situation in der Textilindustrie entsprechen. Verarbeiter von größeren Wolltypen haben eher Mühe ihre Kapazitäten auszulasten.

Australien

Noch immer werden in Australien durchschnittlich um 100–130 000 Ballen pro Woche zum Verkauf angeboten. Das Hauptinteresse kommt aus Japan und Osteuropa. Die AWC muss kaum noch intervenieren und übernimmt im Durchschnitt noch zwischen 1 bis 2% des Angebots. In der Woche vom 8.–12. Dezember findet dann die letzte Auktion in diesem Jahr statt. Es wird ein eher kleineres Angebot von ca. 88 000 Ballen erwartet.

Südafrika

Der Wool-Board muss kaum noch stützend eingreifen. Hier werden im Durchschnitt bis zu 95% verkauft. Feinere Wollen sind in Südafrika immer noch teurer als in Australien. Die Fernostländer, der Kontinent und die südafrikanische Industrie sind die Hauptkäufer. Die letzte Auktion vor den Weihnachten fand diese Woche statt. Das Angebot umfasste rund 20 000 Ballen.

Neuseeland

Die Beteiligung wird als rege bezeichnet. Die Preise sind entsprechend fest. Im Bereich Merino musste der Wool-

Literatur

«Patchwork/Quilt – Galerie europäischer Künstler»

In den letzten Jahren erlebt die Patchwork-/Quiltkunst in Europa eine Entwicklung, deren Höhepunkt noch gar nicht abzusehen ist.

Wir sehen die Zeit für gekommen, eine erste Bilanz zum Stand der Entwicklung zu ziehen. Denn neben den starken Impulsen, die die Kunstszene der Europäer von den nordamerikanischen Patchworkern und Quiltern erhalten hat, gibt es eigenständige Weiterentwicklungen und zum Teil höchst selbstständige Erscheinungen, die an gemeinsame europäische Traditionen anknüpfen oder von Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts beeinflusst sind.

Das vorliegende Buch will nicht den Anschein einer lückelosen Übersicht erwecken. Die Präsentation der Werke und Namen soll vielmehr dazu dienen, erstens den europäischen Patchworkern und Quiltern ein Bewusstsein für die Vielfalt und Verbreitung ihrer Kunst zu geben, zweitens den Dialog mit den überseeischen Kollegen zu fördern und drittens das Blickfeld für die Inhalte und Formen zu erweitern, in dem das Thema Patchwork/Quilt gesehen werden kann. Den Hauptteil des Buches nimmt die Galerie ein. Hier wird der höchst subjektive Versuch unternommen, die Werke anstatt nach Ländern nach Aussageinhalten, Arbeitsrichtungen, Einflüssen bzw. Verwandtschaften zu ordnen. Bei der Auswahl spielten Kriterien wie Originalität, Ausführung und die technische Qualität auch der eingesandten Dias die Hauptrolle.

Der Anhang gibt eine Übersicht zu den Kontakt- und Informationsmöglichkeiten über Patchwork/Quilt in Europa und kann als Grundstock einer zu erweiternden Dokumentation «Stricken/Nähen-, Stoff- und Relieft Techniken in der Kunst» gewertet werden.

Das vorliegende Buch drückt die Erwartung aus, dass auf seiner Grundlage den europäischen und überseeischen Patchworkern und Quiltern Gelegenheit geboten wird, sich zu einer Gemeinschaftsveranstaltung zusammenzufinden, um Zeugnis abzulegen von dem, was heute unter Patchwork/Quilt zu verstehen ist und was man in den 90er Jahren von dieser dynamischen Kunst-richtung noch erwarten kann.

Herausgeber: Schnuppe von Gwinner und Beatrijs Sterk
Verlags- und Bezugsadresse:
Textilwerkstatt-Verlag, Friedenstrasse 5, D-3000 Hannover 1, Tel.: 0 511/81 70 06
Preis: DM 35.- (plus Versandkosten)



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT-Weiterbildungskurse 1986/87 7. Schlichterei heute

Kursorganisation:

SVT, Heinz Pfister, Winterthur

Kursleitung:

SVT, Heinz Pfister, Winterthur

Kursort:

Zentrum Töss, Winterthur

Kurstag:

20. Februar 1987, 9.00–16.00 Uhr

Programm:

- Wie werden moderne Schlichtanlagen vorzugsweise ausgelegt?
- Welche praktischen Vorteile werden durch die technischen/technologischen Änderungen erzielt?

Referenten:

Herr Frehn, Firma Sucker, Mönchengladbach/D
Herr Peghini, Firma Zell, Wiesenthal/D
Herr Bauer, Firma Chimitex, Schopfheim/D
Herr Streubel, Firma Viscosuisse, Emmenbrücke/CH

Kursgeld:

Mitglieder Fr. 120.-
Nichtmitglieder Fr. 140.-
inkl. Mittagessen, trockenes Gedeck

Zielpublikum:

Direktoren, Betriebsleiter, Textil- und Webereifachleute

Anmeldeschluss:

20. Januar 1987

Generalversammlung 1987

Die GV 1987 des SVT findet am Freitag, den **24. April 1987** in Zofingen statt. Sie wird voraussichtlich mit einer Betriebsbesichtigung verbunden werden. Wir bitten Sie, sich dieses Datum in Ihrer Agenda vorzumerken, und wir freuen uns auf ein paar gesellige Stunden unter Textilern.



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

Die Pflicht zur Lehrlingsausbildung

Ohne Zweifel sind in den letzten Jahren die Aktivitäten zur Förderung der Lehrlingsausbildung seitens der Verbände, der Fachvereinigung SVF und einzelner Firmen intensiviert worden. Im Gefolge dieser Anstrengungen ergibt sich naturgemäss immer wieder die kritische Frage nach dem eigentlichen Bedarf nach gelernten Textilveredlern und Textillaboranten.

Als ein recht repräsentatives Mass dafür können für das Einzugsgebiet Schweiz die in der massgebenden Fachzeitschrift «Textilveredlung» erscheinenden Stellenangebote unserer Veredlungsbetriebe betrachtet werden. So wurde während des Jahres 1986 (bis und mit November) von insgesamt 28 Firmen total 75mal ein gelernter Textilveredler oder Textillaborant gesucht. Eine stolze Zahl, auch wenn berücksichtigt wird, dass einzelne Stellen zwei- oder gar dreifach ausgeschrieben wurden! Eine stolze Zahl auch vom finanziellen Aufwand her: runde Fr. 30 000.- mussten für diese Stelleninserate bereitgestellt werden.

Was steht nun aber diesen 75 gesuchten Fachleuten an Nachwuchs gegenüber? Im Frühjahr 1986 bestanden insgesamt 5 Textilveredler und 6 Textillaboranten ihre Abschlussprüfung. Auch wenn im Frühjahr 1987 und 1988 sich diese Zahlen ungefähr verdoppeln werden, stehen einem jährlichen Bedarf von rund 50–60 Berufsleuten lediglich 20–25 ausgebildete Textilveredler und Textillaboranten gegenüber.

Gibt es noch versteckte Reserven, welche dieses Manko auszugleichen helfen? Gewiss, es sind diejenigen Veredlungsbetriebe, welche wohl Textilveredler beschäftigen, aber keine ausbilden! 1986 suchten 28 verschiedene Firmen Veredlungsfachleute. Von diesen, offenbar auf gelernte Fachleute angewiesene Firmen, bilden aber zur Zeit deren 9 gar keine Lehrlinge aus, d.h. sie «konsumieren» auf Kosten ihrer Kollegialfirmen Textilfachleute. Allenthalben ist auch deren häufigste Entschuldigung bekannt: «Wir würden gerne ausbilden, aber es melden sich keine Interessenten». Diese Entschuldigung ist glücklicherweise keine, beweisen doch eine ganze Reihe selbst mittlerer und kleinerer Betriebe, dass bei *persönlichem* Engagement mit schöner Regelmässigkeit Lehrlinge für den attraktiven Beruf des Textilveredlers oder Textillaboranten gewonnen werden können! Zur Sicherung der Zukunft eines Betriebes gehört eben heute nicht nur die solide finanzielle Basis und geschicktes Marketing, es gehört dazu auch die Pflicht zur Lehrlingsausbildung, im ureigensten Interesse.

A. Schaub